

# Eigener Dialekt und Speisen

## Unterhaltsamer und informativer Vortrag von Dr. Beatrix Dürrschmidt

Waldsassen. (pz) Einen amüsanten und interessanten Ausflug in die Welt des Waldsassener Dialekts brachte der Vortrag von Dr. Beatrix Dürrschmidt bei der Eröffnung der Ausstellung "Glasvielfalt in der Region" (siehe auch Bericht auf Seite 17). Sie analysierte bereits vor einigen Jahren den Dialekt der "Stoderer" sowie den der "Hitterer". "Den sprachen alle, die irgendwann mit der Glasherstellung zu tun hatten."

Kurzweilig und unterhaltsam schilderte Dr. Dürrschmidt die Lautunterschiede bestimmter Begriffe innerhalb des Stadtgebiets. Dabei erklärte die Pädagogin auch den Hintergrund dieser Besonderheit: Die Gebrüder Bloch hatten ihre Glashütte nach dem Bau der Eisenbahnlinie in Waldsassen vom Böhmerwald ins Stiftland verlegt.

Dabei brachten die Fabrikanten auch ihre Glasmacher mit nach Waldsassen, und auch deren Familien zogen nach. Die sprachen zwar auch nordbayerischen Dialekt, wohl aber mit niederbayerischen Elementen. Selbst heute seien in Waldsassen noch beide Dialekte vertreten.

Nachforschungen hätten ergeben, dass Vorfahren jener Kinder, die im "Hitterer"-Dialekt sprechen, auch "Gloserer" gewesen sind. Schließlich erzählte Dr. Dürrschmidt noch von diversen Eigenheiten der Glasmacher, etwa die besonderen Speisen. Von denen gab es übrigens am Schluss zu verkosten - "Schlopperler" mit Kürbiskompott und Sauerkraut. Für die musikalische Gestaltung des Abends sorgten Katharina Fortelny (Violine) und Christian Manske (Gitarre).